

Notfallplan: Erst einmal nachschaun

Vorsorge Der Gammelshäuser Gemeinderat stimmt nicht so ohne weiteres der Arbeit neuer Pläne zu.

Gammelshausen. Dr. Christoph Grünwald traut der Sache nicht ganz. Wenn man jetzt einen bestimmten Dienstleister nehme, um Notfallpläne für den Fall einer Naturkatastrophe oder den Zusammenbruch der öffentlichen Infrastruktur zu erarbeiten – von diesem Dienstleister kriege man ja immer so Hochglanzbroschüren. „Da werden Bedürfnisse geweckt.“ Grünwald würde lieber schauen, ob es Notfallpläne schon gibt und dies ohne große Umstände aktualisieren. So will es der Gemeinderat. Daran änderte auch nichts, dass Bürgermeister Daniel Kohl von „vergilbten Blättern“ in der Schublade sprach. „Wenn man die aktualisieren will, kann man's gleich neu machen.“ Der Dienstleister sei auch nicht auf die Gemeinde zugegangen, sondern die gesamten Voralbgemeinden auf ihn. Kohl erinnerte auch daran, wie es ihm ergangen ist im Juli 2016, als eine Verunreinigung im Trinkwasser auftrat und ein Alarmplan greifen musste. Mithilfe des Gesundheitsamts habe man das geschafft.